

SWISS PHOTO AWARD

Subtile Architekturfotografie

Der Swiss Photo Award ist einer der renommiertesten und höchstdotierten Fotopreise der Schweiz. Barbara Bühler hat es bei 541 Einreichungen unter die besten 10 geschafft. Vom 8. Mai bis 1. Juni sind ihre Aufnahmen in der Photobastei Zürich zu sehen.

Elisabeth Huppmann

Seit 16 Jahren fördert die ewz.selection mit dem Swiss Photo Award Schweizer Fotografie in ihrer ganzen Schaffensbreite. Jährlich kürt eine internationale Fachjury die besten und herausragendsten Arbeiten in den Kategorien Architektur, Editorial, Fashion, Fine Art, Free, Reportage und Werbung aufgrund ihres hohen handwerklichen und künstlerischen Niveaus. Eine Fotografin, der diese Eigenschaften zugeschrieben werden, stammt aus Liechtenstein. Barbara Bühler schaffte es mit ihren Aufnahmen in der Kategorie Architektur auf die Shortlist. «Für mich eine überraschende Platzierung, aber eine schöne Bestätigung für das eigene Schaffen», gibt Barbara Bühler, die aus der Kunstfotografie kommend nun seit mehr als zehn Jahren als selbstständige Architekturfotografin arbeitet, offen zu. Mit ihrer Fotoserie über Sitzungszimmer in Liechtenstein schlug sie vor Jahren die Brücke zwischen Kunst- und Architekturfotografie. So darf es auch nicht verwundern, dass ihr in ihren Aufnahmen nach wie vor der künstlerische Aspekt sehr wichtig ist. Was ihren Architekturfotografien eine weitere, tiefere Ebene verleiht.

Acht ihrer Aufnahmen werden nun in einer grossen Gemeinschaftsausstellung aller Fotografen, die es auf die Shortlist schafften, in der Photobastei Zürich zu sehen sein. Die Photobastei, ein Hochhaus in der Nähe des Zürcher Paradeplatzes, ist dieses Jahr während acht Monaten das Fotografiezentrum der Schweiz. Bis zu 50 Ausstellungen finden hier gleichzeitig statt, in Eigenregie von Fotografen gestaltet, als Gruppenausstellungen oder kuratierte Grossausstellungen bekannter Fotografen. Auch Barbara Bühler nutzte die Chance und mietete sich mit ihren Kunstfotografien «Java Nightmare» einen Monat lang in der Photobastei ein. Und auch die grosse Gemeinschaftsausstellung des Swiss Photo Awards wird hier zu Gast sein. Die Aufnahmen, mit denen Barbara Bühler die Jury überzeugen konnte, entstanden im Zuge eines Schichtwechsel-Projekts zum 10-Jahre-Jubiläum der Bewährungshilfe Liechtenstein. Es handelt sich um Hof- und Innenaufnahmen des Gefängnisses. In den analogen Grossformaten, die die Fotografin zur Entschleunigung zwingen, geht sie der Frage nach, in welcher Relation der Raum zu seiner Nut-



Die kunstvolle Aufnahme des Gefängnisinnenhofs überzeugte die Jury.
Bild Barbara Bühler

zung steht und wie der Mensch auf den Raum reagiert. «Mir geht es nicht um den schnellen Schnappschuss, sondern um die langsame Annäherung», erläutert die Fotografin. Das Ergebnis sind Aufnahmen, deren Wirkung sich dem Betrachter sehr subtil erschliessen. «Es sind hybride Arbeiten, die von der Abstraktion der Architektur zur Kunst und zurück führen», schildert die Fotografin ihre ganz besondere Sichtweise, die der Betrachter jedoch sofort nachvollziehen kann.

Um den begrenzten Platzvorgaben in der Photobastei gerecht zu werden, musste Barbara Bühler sechs der acht gezeigten

Bilder verkleinern, was deren Aussagekraft jedoch keineswegs beeinträchtigt. Nun hofft die Fotografin, dass die Nominierung und die Ausstellung in der Photobastei dazu beitragen, sich noch besser im Bereich der Architekturfotografie etablieren zu können. Die Tatsache, dass sie mit ihrer Eingabe unter 541 Mitbewerbern hervorstach, beweist, dass sie den Vergleich zu Schweizer Kollegen keineswegs scheuen muss.

Ausstellung aller Fotografen der Shortlist des Swiss Photo Awards, in der Photobastei Zürich, 8. Mai bis 1. Juni